

## ***DIE LINKE***

**im Fürther Rathaus**

- Stadtrat Ulrich Schönweiß -  
Königswarterstr. 16  
90762 Fürth

Tel. / Fax (tagsüber): 0911 / 43 72 10  
e-mail: dielinkegruppefuerth@yahoo.de  
www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

### Bericht von den Haushaltsberatungen 2012

#### Das Sozialticket wurde verabschiedet

Konkret:

- Weil der VGN, vor allem die politisch Verantwortlichen im Nürnberger Rathaus, nicht mitgemacht haben, war leider nur eine „Fürther Lösung“ möglich.
- Die Regelung mit den Ausgleichszahlungen gibt es leider noch.
- Im Wesentlichen: 10.-- Fahrtkostenzuschuß für Bedürftige pro Monat
- die flexible Handhabung wie bisher bleibt bestehen
- die Monatskarte wird für die Bedürftigen 10.-- € billiger.

So habe ich das verstanden. Trotzdem will ich nicht von „Etikettenschwindel“ sprechen. Ein Einstieg ins Sozialticket ist geschafft.

Und wir haben mit der Stadt Fürth und der Stadt Ansbach zwei mächtige Verbündete, die auch gegen die Ausgleichszahlungen bei Einführung eines Sozialtickets sind. Leider noch nicht die Nürnberger ...

Trotzdem wurden neben den 100.000.-€ von der Bürgerstiftung weitere 100.000.--€ in den offiziellen Haushalt eingestellt; ohne woanders Sozialausgaben zu kürzen.

Wenn es die Ausgleichszahlungen nicht mehr geben würde, würde das Geld lockerst für ein Sozialticket in Fürth – Nürnberg -wahrscheinlich auch noch Erlangen, reichen.

Wobei wir dem Fürther Rathaus und der Infra nicht unbedingt vorwerfen können, daß sie sich beim VGN nicht durchsetzen konnten. Die Betonköpfe sitzen beim VGN, vor allem bei den politisch Verantwortlichen im Nürnberger Stadtrat. Nürnberg ist im VGN am mächtigsten.

[Auch die Linke hat hierzu wieder einmal einen Antrag gestellt](#). Da dies heuer jedoch auch die SPD beantragt hat, die im Fürther Stadtrat die absolute Mehrheit hat, wurde das Sozialticket für Fürth beschlossen; neben dem Mobilitätstaler, der auf monatlich 10.-- € Fahrtkostenzuschuß für Bedürftige erhöht wird.

Dies sogar einstimmig, obwohl der CSU-Fraktionsvorsitzende in seiner Haushaltsrede etwas kryptisch Kritik geäußert hat; sinngemäß, daß bereits so kurze Zeit nach dem Antrag der SPD bereits die Antwort der Verwaltung da gewesen sei.

Ich hatte das Gefühl, daß es der CSU nicht gefallen hat, ohne dies aber direkt sagen zu wollen. Vielleicht unterstelle ich ja auch etwas, da ja auch die CSU für das Sozialticket abgestimmt hat. Jedenfalls konnte real etwas erreicht werden, ohne daß gleichzeitig bei einem anderen sozialen Projekt gekürzt worden wäre.

Das jahrelange Engagement war richtig.

Sicherlich haben auch der Oberbürgermeister und die Stadtratsmitglieder damit recht, wenn sie sagen, daß Politik glaubwürdig sein muß. Als „Wahlkampf“ abzutun träfe nicht den Punkt, denke ich. Denn schließlich soll 2014 auch ein Betrag eingesetzt werden.

Aber Achtung: ein neuer Stadtrat kann natürlich bei anderen Mehrheiten Beschlüsse wieder ändern !

Wie ich in meinem Schlußwort gesagt habe, Politik heißt auch immer „Kompromisse“. Damit meine ich, daß etwas erreicht wurde, aber Verbesserungen natürlich möglich sind. Ich habe daher dem Gesamthaushalt heuer zugestimmt.

Der Antrag eine Arbeitsgruppe zu dem Thema Wohnungsproblematik einzurichten,  
ist angenommen worden.

Das Zustandekommen war insofern ein klein wenig kurios, als der OB bei der ersten Abstimmung etwas überrascht war, daß sich plötzlich immer mehr Hände gehoben haben, nach den Grünen vor allem von der SPD. Der OB hat die Abstimmung dann einfach unterbrochen (!) und noch einmal die Diskussion eröffnet. Danach wurde der Antrag sogar einstimmig verabschiedet.

Nun heißt es die „Arbeitsgruppe Wohnungsproblematik“ mit Leben zu erfüllen.

Einige Inhalte / Ideen habe ich in den Antrag bereits geschrieben:

- Genossenschaften und Stiftungen gestalten ihre Mietpreise so, daß sie innerhalb der vom Jobcenters gezahlten Miete liegen
- städtebauliche Verträge mit Investoren, daß sie 25 % ihrer Wohnungen zu o.g. Mieten vermieten müssen
- Gespräche mit den großen privaten Vermietern, daß sie ein Kontingent günstige Wohnungen zur Verfügung stellen (zur Kenntnis: in anderen deutschen Gemeinden mit Wohnungsnot werden Wohnungen beschlagnahmt und MieterInnen per Hoheitsakt eingewiesen; dies unabhängig von der Partei)
- keine Umwandlungen von Miethäusern / Mietwohnungen in Eigentumswohnungen (noch nicht als Antrag, war in der Rede, wäre evtl. eine Sache für die Arbeitsgruppe)
- Tendenziell mehrgeschossig bauen, statt Villen / Reihenhäuser (meine Meinung)
- günstiger qualifizierter Mietspiegel ([siehe Antrag zum Sozialbeirat](#))

Wichtig ist, daß bei dem Zustandekommen des qualifizierten Fürther Mietspiegels bei der Erhebung über die Mietpreise, die ab ca. März 2013 stattfinden soll, viele Wohnung mit geringer Miete herangezogen werden.

Denn der Mietspiegel kommt vor allem dadurch zustande, daß die ortsüblichen Mieten, die also aktuell gezahlt werden, erfaßt werden und ein Durchschnitt errechnet wird.

Auch ist zu Überlegen, ob z.B. einE VertreterIn des Sozialforums oder der FEI, oder von beiden jemand, Mitglied in der Arbeitsgruppe werden will / sollte. Fände ich natürlich sehr gut und demokratisch !

Anfrage „Bildungspaket“ 2012

Von 1.786.461.-- € wurden 1.216.000.-- € ausgegeben.

Ob die Differenz von 570.461.-- € zurückgezahlt werden müssen, ist laut Auskunft von Bürgermeister und Schulreferent Braun noch nicht geklärt.

Der Bund sage, daß keine Rückzahlungsverpflichtung bestehe, das Land schon, also genau andersrum. Sozusagen eigentlich auch ein wichtiges landespolitisches Thema.

Die Gelder seien nicht vollständig ausgegeben worden, da einige Anspruchsberechtigte keine Anträge gestellt hätten. Im nächsten Jahr solle jedoch ein Schulsozialarbeiter in der Hans-Böckler-Schule eingestellt werden, weshalb dann auf jeden Fall mehr Geld vom Bildungspaket ausgegeben werde.

### Auflistung der Gewerbesteuer nach Branchen

Auch hier „gut Ding will Weile haben“. Heuer habe ich diese endlich das erste mal erhalten. Ich halte diese für hochinteressant, weil dies eine Auflistung und Bewertung der Fürther Wirtschaft ermöglicht.

Für positiv halte ich in Fürth, daß wir sehr viele verschiedene Betriebe und GewerbesteuerzahlerInnen haben. Denn dadurch sind wir in Fürth nicht so sehr abhängig von einem einzelnen großen Betrieb; wie z.B. Regensburg von BMW, oder Ingolstadt von AUDI und den Raffinerien. Dies halte ich für wesentlich nachhaltiger.

An erster Stelle kommt übrigens mit ca. 6 Millionen Gewerbesteuer der Großhandel (ohne Handel mit KFZ), an zweiter mit ca. 4,5 Millionen „Erbringung von Finanzdienstleistungen“ (also Banken und Sparkassen), an dritter mit ca. 3,5 Millionen schon der Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ). Noch ein Hinweis / eine Idee von mir:

an 9. Stelle mit knapp 1 Million Gewerbesteuer ist „Herstellung von Bekleidung“. Schon länger frage ich mich, ob sich denn die Ausbeutung z.B. in Bangladesch wirklich lohnt. Auch die Containerschiffe und der Transport kosten sehr viel, genauso wie die ganzen Chemikalien in den Containern. In Baden-Württemberg gibt es ja auch schon wieder Textilbetriebe, die wieder zurückgekommen sind.

Warum also nicht in Fürth; die zukünftige berühmte „Fürther Spitze“ oder so.

Ich habe eine Kopie im Kiosk hinterlegt, wenn sich diese jemand abkopieren will.

### Antrag „Einstellung von zwei streetworkern“

Dies ist nach wie vor dringend notwendig. Allerdings wohl eher (auch) eine Sache des Landes. Ich habe deshalb vor nächstes Jahr zu beantragen, daß die Stadt zunächst Zuschüsse beim Land beantragt.

Auch der Antrag „Kleinbusse bei der Infra“ wurde zwar abgelehnt.

Dies war allerdings der erste diesbezügliche Antrag, obwohl wir schon seit Jahren darüber diskutieren. Ich habe eine ausführliche Antwort erhalten. Auch hier heißt es sich die Antwort durchlesen und nachzuhaken.

### Zu Mohamed Younis (einziger MigrantInnen-Vertreter im Stadtrat):

Ich habe ihn das erste mal richtig engagiert reden hören. Sein Thema war Integration, und er hat deutlich klar gemacht, woran sein Herzblut hängt, was sein wesentlicher politischer Inhalt ist. Ich habe mich mit ihm auch unterhalten. Er sieht seine Aufgabe darin, bei allen demokratischen Parteien diese Problematik, die Schwierigkeiten und Benachteiligungen der Migrantinnen und Migranten im Alltag, ins Bewußtsein der Parteien zu bekommen. Sekundär ist ihm die Partei. So ist es aus seiner Sicht auch logisch, bei der SPD, den freien Wählern, der Linken etc. gewesen zu sein, und nun bei den Piraten. Wichtig ist ihm auf die Problematik „Integration“ hinzuweisen, daß dies alle demokratischen Parteien klar haben.

Auch hat er u.a. gesagt, daß die Tariferhöhungen keine negative Entwicklung seien.

Auch hat er den Stadtratsbeschluß für den Erhalt des Stadelner Hallenbades gelobt, was ja auch von rot / rot verabschiedet wurde.

Auch wenn ich sage, daß wir der Partei und unseren WählerInnen verpflichtet sind, verstehe ich ihn

dennoch.

Auch hat Mohamed klar und erkennt es an, daß es eben die Linke war, die ihm die Möglichkeit gegeben hat ein Stadtratsmandat zu erringen. Die anderen Parteien vorher haben ihm nicht diese Möglichkeit gegeben.

Im Rückblick ist es vielleicht gar nicht so schlecht gelaufen; es konnte sich die Linke entwickeln, genauso wie ein Vertreter, der einzige Vertreter im Fürther Stadtrat, der MigrantInnen. Auch wenn ich dies natürlich lieber unter dem „Dach“ der Linken gesehen hätte; aber als Migrant muß mensch natürlich nicht automatisch Linker sein und ist es nicht, was ja Realität ist -wie auch ich bißchen schmerzlich erfahren mußte-.

Schwamm drüber, aber mit viel besserem Gefühl als noch vor ein paar Jahren.

... und beide hatten wir eine Redezeit, die hätten wir sonst nur einmal gehabt.

Und [hier \(bitte klicken\) wäre noch meine / unsere Haushaltsrede](#) zum nachzulesen.

Das genaue Vorgehen beim Volksbegehren „Abschaffung der Studiengebühren“ wird auf Antrag von Heidi Lau, Freie WählerInnen, in der nächsten Stadtratsstizung behandelt.

Es sei auf jeden Fall geplant, daß die Bürgerberatung / Hirschenstraße / Ämtergebäude Süd und Nord zur Stimmabgabe berechtigt seien, wurde mir gesagt.

Heidi Lau habe beantragt, daß es noch mehr Abgabestellen gibt, was ich unterstütze. Es geht ja darum, möglichst viele Unterschriften zu sammeln.

Die Praxisgebühr ist ja auch abgeschafft.

Die Stimmensammlung ist dann im Januar 2013.

Aber jetzt wünsche ich Euch allen zunächst schöne und erholsame Feiertage und ein gesundes und glückliches neues Jahr !

Tschüß, Ulrich Schönweiß